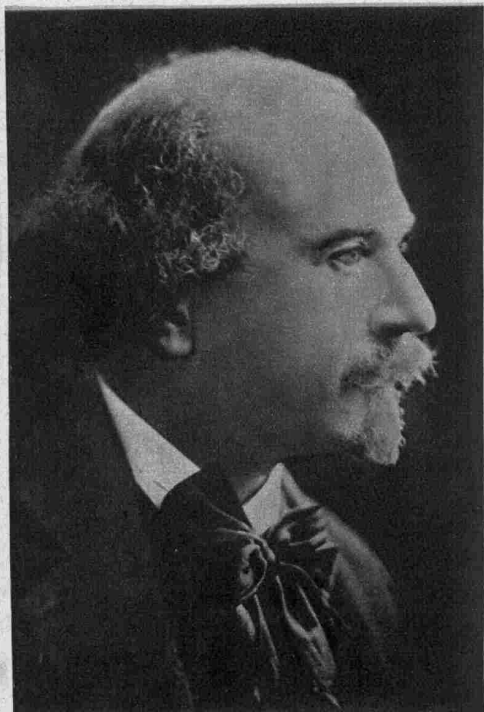




Ein Franz Liszt-Fest bei Radio-Luxemburg am Dienstag, den 18. Juni, unter Mitwirkung von Arthur de Greef.

Arthur de Greef, der ein Lieblingsschüler von Franz Liszt war, hat seine Mitwirkung bei dem Galaabend zugesagt, den das Luxemburger Rundfunk-Orchester unter Leitung von Henri Pensis am Dienstag, den 18. Juni, um



Das Zimmer-Quartett.

Das Zimmer-Quartett, das Albert Zimmer, Eduard Piel, Frédéric Ghigo und Emile Dohaerd als Mitglieder umfasst, und jedes Jahr die schönsten Kammermusikwerke in der Welt verbreiten hilft, wird am Samstag, den 22. Juni, Radio-Luxemburgs Gast sein.

20.40 Uhr dem grossen ungarischen Komponisten und Pianisten widmen wird.

Der Abend beginnt mit einer Plauderei des Meisters: «Erinnerungen eines ehemaligen Franz Liszt-Schülers».

Das Programm dieses Festabends, der eine doppelte Ehrung des grossen internationalen Senders für den berühmten belgischen Komponisten und Pianisten wie für das Gedenken seines ruhmreichen Lehrers darstellt, umfasst: das 2. Klavierkonzert, die «Préludes» (eine sinfonische Dichtung nach Lamartine) und die Ungarische Fantasie für Klavier und Orchester.

In den «Préludes» übertrug Liszt einen Gedanken des grossen französischen Dichters Lamartine, dessen Freund er war, auf leuchtende und pathetische Art in die musikalische Sprache. Diese «Préludes» sind die Liebe, deren Illusionen bald von den Stürmen des Lebens zerstört werden, dann die Flucht zu den Tröstungen der Natur, schliesslich der Aufruf zum Ruhm.

Arthur de Greef spricht vor Beginn jedes Werkes einige einführende Worte.

Susanne Diesel.

Die Mezzo-Sopranistin Susanne Diesel singt am Donnerstag, den 20. Juni, um 22.00 Uhr, einige berühmte Opernarien, und zwar die Arie der Azucena aus dem «Troubadour», die Arie der Mignon aus «Mignon» von Thomas, die Seguedilla der Carmen von Bizet und die Arie der Irmentraud aus dem «Waffenschmied» von Lortzing.

Teofana Daneff.

Am Freitag, den 21. Juni, um 21.50 Uhr, spielt die bulgarische Pianistin Teofana Daneff vor dem Mikrophon Radio-Luxemburgs die Sinfonischen Etüden von Schumann und die Bulgarische Suite von Wladigeroff.

Feste Sendestunden.

Morgens von 7.45 bis 8.00
Mittags von 12.00 bis 2.00
Abends von 18.30 bis 23.00
Samstags von 16.00 bis 23.30

Montag, 17. Juni

BELGISCHER ABEND.

20.40: Charles Dédyé spielt Ziehharmonikastücke.
20.55: Gustave Simon singt belgische Lieder: Lekeu - Closson - Daneau - Jodin - Boland - Lince - Bernier.

Dienstag, 18. Juni

UNGARISCHER ABEND.

20.40: Galakonzert des L. R.-O. unter Mitwirkung von Arthur de Greef: Franz Liszt-Fest.

Mittwoch, 19. Juni

SCHWEIZER ABEND.

21.25: Hermann Fleischmann singt: Brahms.
22.00: Schweizer Konzert des L. R.-O.: Nevin - Honegger - Schock.

Donnerstag, 20. Juni

DEUTSCHER ABEND.

21.15: Deutsches Unterhaltungskonzert des L. R.-O.: Mendelssohn-Bartholdy - Hildach Weber - Wagner - R. Strauss.
21.55: Proben aus «Griechenlandfahrt junger Deutscher».
22.00: Susanne Diesel singt: Verdi - Thomas - Bizet - Lortzing.

Freitag, 21. Juni

HOLLÄNDISCHER ABEND.

20.10: Mark Braun spielt Ziehharmonikastücke.
21.50: Die Pianistin Teofana Daneff spielt: Schumann - Wladigeroff.

Samstag, 22. Juni

16.00: Cécile Neiens singt: Delibes.
16.30: Edmond Dehosse spielt Flöte: Tulon - Nerini - de Bréville.
17.00: Kammermusik des Zimmer-Quartetts: Beethoven.

FRANZÖSISCHER ABEND.

20.10: Französisches Unterhaltungskonzert des L. R.-O.: Auber - Crémieux - Fiévet - Saint-Saëns - Planquette - Debussy - Godard - Massenet.
21.05: Othon Schockmel singt: Lambotte - Jongen - de Doos - Borodin.
21.30: Die Wirtschafts- und Sozialchronik von Civis.
22.35: Kammermusik des Zimmer-Quartetts: Borodin.